

ADB-Artikel

Heinrich II., Bischof von *Utrecht*, war ein Sprosse des bairischen herzoglichen Hauses, ein Sohn des Pfalzgrafen Philipp, der schon früher Bischof von Speyer gewesen war. Dem Kaiser Karl V. blindlings ergeben, dem er seine 1524 stattfindende Wahl verdankte, hatte er wenig Freude an seinem unruhigen Besitz, seiner aufrührerischen Hauptstadt und seinem von den Geldrischen schwer|heimgesuchten Lande, während er über die geistlichen Rechte seines Stuhles sich mit holländischen Stadtregierungen zankte. 1528 übertrug er darum dem Kaiser als Herzog von Brabant und Graf von Holland die Regierung seines Stiftes. Ein Jahr später verließ er es völlig, um sich in dem ruhigeren Worms zu erholen. Später Bischof von Freising, starb er 1552. H. verdient nur darum in der niederländischen Geschichte Erwähnung, weil mit dem Ende seiner Regierung die politische Selbstständigkeit des Stiftes Utrecht aufhörte.

Autor

P. L. Müller.

Empfohlene Zitierweise

Müller, Pieter Lodewijk, „Heinrich II.“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1880), S. [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd124541496.html>

1. September 2021

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
